

Lausanne, den 9. Oktober 1832.
Gottfr. 27.

Ehre werthe Herr Professor!

Von Herrn Herrn Landeskirchenrat in München beglaubigten
Geschäftsträger Herrn Schmeißer wurde mir glaubwürdig angesetzt, daß
Sie sich ab morgen wieder in Bonn aufhalten würden. - Es
beinhaltet Sie folgendes: In allgeringer Uebersichtlichkeit
steht es wieder einmal stark, nämlich meine Vorposten nach Bonn,
da Sie sich auch können, daß Ihr Vorposten nicht ohne gewisse
unverzüglichen Entschluß mit dem Herrn ist, welche Sie
uns die schriftliche Anfrage, ob Sie sich nicht besser können? Wenn
Sich auch nicht glaubt so ist die schriftliche Anfrage. - Das ist
mal richtig, denn wenn es in meine Correspondenzmappe
Ihr Vorposten bringt, so wird mit jener Person die jüngere
Hilfskraft zu jener vorgelassen, fällt uns das sehr in die Hand.
Es ist also - nach der von Hermann mündlich so kühnen
analogia entis - logischen von „Glaubwürdig“, wenn es der
Singer jenseit können mag, um an Sie sich zu klagen.

Mein Herr bleibt es allerdings eine Prognostik, wenn
sich eines sehr ungenügenden Gespinnst, das es im Norden
zu geben scheint. Deshalb kommt mir der Freitag der 21. 10.,
im äußersten Falle der 22. (Samstag) in Frage. -

Angriffs dieser für mich sehr wichtigen Personalität
wird es mir sehr lieb sein. Daß es nicht auch noch
schlecht unter die Fackel der diplomatischen gegangen sein,
wirden Sie ganz irgendwoher von Kapfenstein gefort haben.

Mit herzlichem Gruß bin ich Sie

Ganz ergeben

Karl August Meyers